



AgEcon SEARCH

RESEARCH IN AGRICULTURAL & APPLIED ECONOMICS

The World's Largest Open Access Agricultural & Applied Economics Digital Library

This document is discoverable and free to researchers across the globe due to the work of AgEcon Search.

Help ensure our sustainability.

Give to AgEcon Search

AgEcon Search

<http://ageconsearch.umn.edu>

aesearch@umn.edu

*Papers downloaded from **AgEcon Search** may be used for non-commercial purposes and personal study only. No other use, including posting to another Internet site, is permitted without permission from the copyright owner (not AgEcon Search), or as allowed under the provisions of Fair Use, U.S. Copyright Act, Title 17 U.S.C.*

No endorsement of AgEcon Search or its fundraising activities by the author(s) of the following work or their employer(s) is intended or implied.

union bestimmt. Das Einkommen der Getreideerzeuger in den Exportländern oder die Höhe der erforderlichen Exportsubventionen standen in einem direkten Zusammenhang zum Umfang der sowjetischen Käufe. Die Höhe der sowjetischen Ernte, die erste Anzeichen für das mögliche Importvolumen geben konnte, wurde von der sowjetischen Führung zeitweise geheimgehalten. Mit Hilfe moderner Aufklärungsmethoden und Expertenschätzungen gelang es den Experteuren trotzdem, sich ein realistisches Bild der sowjetischen Getreideerzeugung zu machen.

Auch wenn die Höhe der Ernten von westlichen Beobachtern frühzeitig abgeschätzt werden kann, wirft die sowjetische Getreidewirtschaft noch eine Vielzahl von Fragen auf: Wie hoch sind die Nachernteverluste? Wie wird das Getreide der Überschußregionen vermarktet? Welche Kapazitäten besitzen die Transportmittel und Verladeeinrichtungen? Wer und wie lagert Getreide? Welche Reserven stecken noch im Vermarktungssystem? Es ist der Verdienst von *J a e h n e* und *P e n k a i t i s*, auf diese und ähnliche Fragen aufgrund des Studiums und der Auswertung der sowjetischen Literatur und Presse Antworten geben zu können. Sie weisen dabei ausdrücklich darauf hin, „daß es eine Vermarktung im westlich verstandenen Sinne des Wortes in der Sowjetunion nicht gibt“ (S. 11). Beschrieben werden deshalb ausführlich die Vermarktungsfunktionen, Erfassung, Aufbereitung, Lagerung, Transport und Verarbeitung.

Es fällt auf, daß in der sowjetischen Presse und Literatur die Mängel im Vermarktungssystem dargestellt werden. *J a e h n e* und *P e n k a i t i s* geben immer wieder Hinweise darauf (z. B. S. 31, S. 38, S. 45, S. 150). Es muß wohl an der fehlenden Verantwortung liegen, wenn sich diese Mängel nicht beseitigen lassen.

Bei der Lektüre des Buches kommt man zu dem Schluß, daß im Vermarktungssystem der UdSSR noch bedeutende Reserven vorhanden sind, die bei einer Mobilisierung den Getreideimportbedarf deutlich verringern könnten. Zum Beispiel werden nach sowjetischen Angaben 127 kg/Einwohner und Jahr als Saatgut benötigt (S. 17). Das entspräche bei der heutigen Bevölkerung einem Volumen von 35,4 Mill. t (S. 127). Auf die Getreidefläche von 118 Mill. ha bezogen, errechnet sich daraus eine Aussaatmenge von 300 kg/ha oder 19,4 % der durchschnittlichen Getreideerzeugung des Zeitraumes 1981-85. Auch wenn in der UdSSR eine stärkere Auswinterung angenommen werden muß als in Westeuropa, erscheint der hohe Bedarf in Anbetracht der extensiven Wirtschaftsweise unerklärlich. Zum Vergleich: In Kanada werden nur knapp 100 kg/ha oder 5 % der Erzeugung als Saatgutbedarf angesetzt.

Das Buch enthält eine Vielzahl von detaillierten Angaben der Kapazität einzelner sowjetischer Getreidehäfen, der Flußschifffahrt und Eisenbahnen sowie der Aufbereitungs- und Verarbeitungsanlagen. Es spricht damit nicht nur den Marktbeobachter, sondern auch die im West-Ost-Geschäft tätigen Getreidehandelsunternehmen an. Es ist der geglückte Versuch, der westlichen Öffentlichkeit die sowjetische Getreidewirtschaft transparenter zu machen.

F. Uhlmann, Braunschweig-Völkenrode

Barbara Kelemen: Beschaffung landwirtschaftlicher Produktionsmittel im ungarischen Wirtschaftssystem. - Gießener Abhandlungen zur Agrar- und Wirtschaftsforschung des europäischen Ostens, Band 143. Duncker und Humblot, Berlin 1986, 188 Seiten, 32 DM. ISBN 3-428-06081-4.

Abhandlungen über wirtschaftliche Fragen der Länder des europäischen Ostens enthalten immer – wenn auch unbeabsichtigt – die Elemente eines Systemvergleichs. Den Leser bewegt die Neugier, welche Dinge in dem einen und welche in dem anderen System besser abschneiden. Findet man eine begründete Erklärung für die unterschiedliche wirtschaftliche Effizienz? Dabei interessiert den Leser hüben wie drüben die Frage: Was ist an der divergierenden Effizienz systembedingt und was ist andererseits daran selbstverschuldet? Füllen die Menschen den Freiraum aus, der sich mit der Zeit noch ausweitet, oder ändern sich die altgewohnten Verhaltensweisen trotz der erfahrenen Lockerungen der Wirtschaftsbedingungen nur wenig?

Die Untersuchungsergebnisse und Feststellungen von *B. Kelemen* bieten eine Menge Anhaltspunkte, die gestellten Fragen beantworten zu können. Die Beschaffung von Produktionsmitteln im ungarischen Wirtschaftssystem vermischt eben die Elemente der zentralen Planung mit denen der Marktwirtschaft, daher ist die Studie sehr lehrreich zum besseren Verständnis von Chancen und Risiken der sogenannten 'geplanten Marktwirtschaft'.

Die Abhandlung teilt sich in fünf Kapitel. Nach der Erläuterung der Fragestellung widmet die Autorin mit gutem Grund einen erheb-

lichen Teil der Erörterung beschaffungstheoretischen Grundlagen. Trotz der zentralen Bedeutung der Beschaffung als einer der vier Grundfunktionen des Unternehmens (Produktion, Absatz, Finanzierung, Beschaffung) wurde sie lange – auch in der westlichen Literatur – stiefmütterlich behandelt. Im dritten Kapitel beschreibt die Autorin die Besonderheiten der Produktionsmittelbeschaffung landwirtschaftlicher Unternehmen in Ungarn. Die letzten beiden Kapitel befassen sich mit der Marktbeeinflussung durch die Lieferanten und den Beziehungen zwischen Lieferanten und Käufern. Die Unternehmen in Ungarn, so betont die Autorin, können sowohl ihr Beschaffungs- als auch ihr Absatzsystem frei, ohne jegliche direkte Einflußnahme der staatlichen Organe entwickeln. An die Stelle der administrativen Durchsetzung von Produktionsplänen sei die indirekte Lenkung über den Markt getreten. Dazu komme noch das Schwinden des Mangels (S. 138). Und dennoch stimmen Angebot der Lieferanten und Nachfrage der Landwirtschaft oft nicht überein. Landhandel und Produktionsmittelhersteller befinden sich immer noch in einer Monopolsituation; sie fröhelt für sie nur wenig Notwendigkeit, sich am Markt zu orientieren. Um so mehr wäre es angebracht, schlußfolgert *Kelemen*, daß die landwirtschaftlichen Unternehmen marktbeeinflussendes Beschaffungsmarketing entwickeln. Dennoch wirkt heute noch die frühere „Versorgungshaltung“ der Unternehmen nach, die durch die Verteilung der Produktionsmittel durch nur einen Lieferanten gekennzeichnet war. Die Machtposition der Lieferanten kommt aber auch heute noch durch deren Rolle als Verteiler knapper Güter zum Ausdruck. Dadurch befinden sich die Kunden in einem Abhängigkeitsverhältnis.

Eine allgemeine Knappheit an Produktionsmitteln besteht zwar in Ungarn heute nicht, dennoch gibt es neuralgische Punkte in der Versorgung. Sprichwörtlich sind die Versorgungsstörungen bei Ersatzteilen, vor allem dann, wenn es sich um Ersatzteile für Maschinen aus sozialistischem Import handelt. Konkrete Vereinbarungen darüber, welche Ersatzteile in welchen Mengen zu liefern sind, bestehen nicht, schreibt die Autorin. Die importierten Ersatzteile müssen bereits im ersten Vierteljahr des Vorjahres bestellt werden. – Ein Beispiel für die Planwirtschaft, deren Auswirkungen die Ungarn infolge ihrer RGW-Mitgliedschaft von sich aus kaum parieren können.

Kein Mangel besteht jedoch an Futtermitteln. Die Kunden sind vom Futtermittelproduzenten nur wenig abhängig. Da Mischfutterwerke oft als gewerblicher Produktionszweig eines großen Landwirtschaftsbetriebes – sogenannte „ergänzende Tätigkeit“ entstanden sind, eignen sich die Futtermittelhersteller zu keiner Zeit eine vergleichbare Machtstellung wie beispielsweise der staatlich organisierte Landhandel an.

Eine ungarische Besonderheit unter sozialistischen Bedingungen stellen die „Produktionssysteme“ dar, die ebenfalls eine dominierende Rolle als Lieferant von Produktionsmitteln inne haben. Sie können am ehesten mit den Bezugs- und Absatzgenossenschaften der westlichen Landwirtschaft verglichen werden. Erklärtes Ziel aller Produktionssysteme ist, die Produktivität eines speziellen Betriebszweiges in ihren Mitgliedsbetrieben zu steigern. Deshalb verstehen sie sich als Interessenvertreter der Landwirtschaft und messen ihren diversen Dienstleistungstätigkeiten und Beratungsdiensten eine zentrale Bedeutung zu. Von ihren Mitgliedsbetrieben werden sie jedoch vorrangig als Produktionsmittellieferant betrachtet und mit anderen potentiellen Anbietern auf ihr Angebot hin verglichen.

Auch westliche Produktionsmittelhersteller beliefern den ungarischen Markt; der Wettbewerb zwischen ihnen und den inländischen Anbietern (einschließlich denen aus anderen RGW-Ländern) wird durch Devisenknappheit und das staatliche Außenhandelsmonopol ausgeschaltet. „Es erweckt den Eindruck“, schreibt *Kelemen*, „als ob eine starre Bürokratie einer zügigen Importabwicklung hier im Wege steht“.

*Barbara Kelemen*s Studie ist eine gewissenhafte, gründliche Arbeit. Sie beruht – über ein umfangreiches Literaturstudium hinaus – auf einer Erhebung in 15 Landwirtschaftsunternehmen, daneben wurden drei ausgewählte Lieferanten befragt. Kennzeichnend ist, daß die geplante Befragung eines Außenhandelsunternehmens an dessen mangelnder Bereitschaft scheitern mußte. Die Erhebung wurde im Frühjahr 1982 durchgeführt, die Studie ist erst 1986 erschienen, dies ist vielleicht der einzige Schönheitsfehler der Arbeit. Berücksichtigt man jedoch die relative Unbeweglichkeit – auch eines „reformfreudigen“ – Wirtschaftssystems unter sozialistischer Regie, so sind die Aussagen der Arbeit sicherlich nicht veraltet. Somit verdient Frau *Kelemen*s Abhandlung die Aufmerksamkeit interessierter Leser. Ein weiterer Aspekt ist, daß es gerade für Experten in Ungarn von großem Nutzen wäre, die lehrreichen Feststellungen zu lesen.

I. Heinrich, Braunschweig-Völkenrode

WIRTSCHAFTSZAHLEN

AGRARWIRTSCHAFT

Alle Angaben, falls nicht anders vermerkt, für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland.
r: revidiert. — v: vorläufig. — Quellenverzeichnis im Inhaltsverzeichnis und zeitweise auf der dritten Umschlagseite.

Bezeichnung (Maßeinheit)	Quelle	Juli '85 Juli '86	Aug. Aug.	Sept. Sept.	Okt. Okt.	Nov. Nov.	Dez. Dez.	Jan. '86 Jan. '87	Febr. Febr.	März März	April April	Mai Mai	Juni Juni
PREISINDIZES — AUSSENHANDEL — PRODUKTION 1)													
Weltmarktpreise (1975=100) 2)		196,9	196,1	195,3	195,6	196,7	198,5	196,2	177,4	174,5	148,6	130,6	129,0
Rohstoffe insgesamt	d	115,1	125,1	133,4	129,7	129,1	130,2	145,1	146,4	146,8	147,8	148,9	
darunter Nahrungs- und Genussmittel (Wägungsanteil: 15,9 %)	d	102,4	99,8	100,1	100,8	105,7	114,2	120,5	117,3	119,1	115,7	112,4	103,1
Deutsche Seefrachtraten, Zeitcharter		58,0	50,7	57,2	56,8	57,1	55,7	50,2	44,5	41,5	41,7	42,4	39,2
Trockenfahrt (1980=100)	f/a	35,0	34,8	40,3	42,8	42,0	41,1	37,6	40,3	43,4	50,1	51,4	
Erzeugerpreise (1980=100)		118,9	118,6	118,8	118,6	118,5	118,1	117,7	117,1	116,5	116,1	115,3	115,1
Gewerbl. Erzeugnisse insgesamt 3)	a	114,3	114,2	114,3	114,0	113,9	113,8	114,5	114,0	114,0	114,3		
Landwirtschaftliche Produkte, insgesamt	a	103,7	102,7	102,7	101,5r	103,0	103,5	101,5	101,4	100,4	98,4	97,3	98,9v
darunter tierische Erzeugnisse (Wägungsanteil: 719,54 v. T.)	a	104,5	105,0	104,8	102,5	103,9	103,8	100,7	100,4	98,4	95,5r	94,5r	96,1r
Einkaufspreise d. Landw. (1980=100) insgesamt	a	115,1	114,4	114,1	113,5	113,9	114,1	113,4	112,5	111,5	110,8	109,8	108,8
darunter: Dünge- u. Bodenverbesserungsmittel (W-A. 108,16 v. T.)	a	113,8	114,2	114,9	115,9	116,8	117,5	118,5	119,4	119,7	119,6	117,7	113,8
Futtermittel (Wägungsanteil: 276,96 v. T.)	a	104,2	101,8	100,1	99,2	99,8	100,6	100,8	100,9	100,1	99,8	99,0	98,3
Brenn- und Treibstoffe (Wägungsanteil: 114,26 v. T.)	a	123,7	122,4	125,4	125,9	127,9	124,7	118,4	108,6	103,1	99,1	93,6	89,2
Maschinenreparatur, -unterhaltg. (Wägungsanteil: 78,52 v. T.)	a	123,5	123,8	124,0	124,1	124,4	124,5	124,9	125,3	125,5	125,7	125,9	126,1
Neubauten, neue Maschinen (Wägungsanteil: 205,21 v. T.)	a	122,9	123,1	123,4	123,5	123,6	123,7	124,1	124,2	124,4	124,7	122,5r	122,6
Verbraucherpreise (1980 = 100) Lebenshaltung aller priv. Haushalte	a	121,1	120,7	120,9	121,1	121,3	121,4	121,6	121,3	121,0	120,9	120,9	121,1
darunter: Nahrungsmittel 4)	a	115,0	112,9	112,6	112,0	112,4	112,9	114,0	114,8	114,5	115,1	115,4	115,8
Tariflohn- u. -gehaltsniveau, je Std., Gesamtwirtschaft (1980=100) vorl.	c	121,4	121,7	121,7	121,9	121,9	121,9	123,4	123,5	123,7	125,6	126,0	126,2
Industrielle Nettoproduktion, insgesamt 5) (1980 = 100)	a	99,4	89,7	108,8	114,8	113,8	100,5	95,5	104,2	102,8	113,2	103,7	109,6
Außenhandel (Millionen DM)		41115	35618	36471	40590	37190	37075	36840	35920	35285	39940	32571	34470
Einfuhr insg., in jeweiligen Preisen	a	34528	27975	34045	37540	32000	33090	30440	32113	36926	35030		
darunter Güter der Ernährungswirtschaft	a	4975	4303	4417	4680	4618	5023	4862	4483	4541	5161	4771	4562
desgl. in Preisen von 1980	a	4259	3977	4367	4827	4351	4590	3959	3976	4646	4812		
Ausfuhr insgesamt, in jeweiligen Preisen	a	4267	3889	3987	4310	4232	4562	4418	4040	4084	4702	4401	4186
darunter Güter der Ernährungswirtschaft	a	4034	3855	4295	4759	4372	4571	4002	4010	4687	4887		
desgl. in Preisen von 1980	a	2079	1896	2070	2419	2145	2322	2264	2160	2071	2393	1962	2123
Erzeugnisse der Landwirtschaft 6)		4,42	5,97	4,96	4,61	4,45	4,47	4,09	3,75	4,02	4,19	3,67	3,67
Erlöse in jeweilig. Preisen (Mrd. DM)	p	4,04	5,14	4,60	4,47	4,15	4,23	3,73	3,57				
darunter tierische Erzeugnisse einschl. Lebendviehexporte	p	3,53	3,41	3,54	3,75	3,42	3,48	3,43	3,08	3,26	3,62	3,45	3,44
Erlöse in Preisen v. 1980 (Mrd. DM)	p	4,04	6,12	5,00	4,63	4,31	4,29	4,04	3,69	3,96	4,04	3,84	3,71
darunter tierische Erzeugnisse einschl. Lebendviehexporte	q	3,40	3,26	3,35	3,62	3,28	3,34	3,40	3,04	3,26	3,74	3,64	3,52
Düngemittel	N	213,4	135,6	130,3	162,8	157,6	136,8	137,9	78,2	63,5	67,3	78,6	138,7
Lieferungen der Hersteller und Importeure zum landwirtschaftlichen Verbrauch (1000 t Reinnährstoff)		155,0	89,8	138,1	185,1	180,1	166,1	124,5	119,6	103,0			
P ₂ O ₅	a	98,8	47,3	75,1	73,1	68,3	50,5	63,6	36,8	55,8	51,0	42,0	60,5
K ₂ O	a	159,3	66,1	95,6	108,1	98,9	62,9	45,7	29,1	41,2	40,2	105,2	79,7
CaO	a	145,1	59,7	75,0	75,4	74,3	75,0	49,4	51,5	62,9			
Erstzulassungen von Ackerschleppern alle Stärkenklassen (Stück)	h	2839	2292	2558	2806	1386	1912	1649	1841	3414	3581	2885	2858
		2520	2063	2555	2365	1485	1937	1230	1816	3261	3707	2905	
KARTOFFELN — GETREIDE — FUTTERMITTEL 1)													
Kartoffel-Anfangsbestände der Landwirtschaft aus eigener Ernte (1000 t)	b	190	.	.	.	4516	3408	2834	2311	1965	1449	752	465
Erzeugerpreis für Speisekartoffeln, LK-Bezirk Hannover (DM/dt) 7)	b	176	.	.	.	4180	3375	2869	2441	1935	1386	678	
Verbraucherpreis für Speisekartoffeln Handelsklasse I (DM/2,5 kg)	a	9,40	8,35	9,15	9,05	7,30	7,25	8,20	8,15	9,45	.	8,95	.
		18,30	22,15	14,20	11,40	12,00	11,05	13,40	14,30	12,95	.	.	
		2,66	2,06	1,87	1,70	1,69	1,66	1,64	1,64	1,62	2,35	2,97	3,75
		3,11	2,53	2,34	2,13	2,03	1,97	1,96	2,03	1,98	2,83	4,25	

1) Alle Preise und Preisindizes, mit Ausnahme der Verbraucherpreise, ohne Mehrwertsteuer. Für landwirtschaftliche Betriebe mit pauschaler MwSt.-Veranlagung gelten folgende Steuersätze: Verkauf landw. Erzeugnisse ab Juli 1983 8,0 % Vorsteuerpauschale, ab Juli 1984 zusätzl. 5 % bzw. 5 % Kürzungsanspruch bei der Regelbesteuerung (zum MwSt.-bezogenen Einkommensausgleich vgl. Agrarwirtschaft 33 (1984), S. 362); Einkauf von Investitionsgütern und Betriebsmitteln: ab Juli 1983 14% (Waren Idw. Herkunft 7%). - 2) Dollarbasis; Umbasierung auf 1980 = 100 durch Multiplikation mit 0,44248 (Gesamtindex) bzw. 0,66489 (Teilindex). - 3) Ohne elektrischen Strom, Gas, Fernwärme und Wasser-Inlandsabsatz. - 4) Ohne Genussmittel. - 5) Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt, fachliche Unternehmensteile. - 6) Vorläufige Teilergebnisse; mit den Monats- und Jahresergebnissen des BML nur bedingt vergleichbar; einschl. MwSt. - 7) Bei Verkäufen an Handel, Genossenschaften, Verarbeitungsbetriebe und den Einzelhandel; Monat Juli: Frühkartoffelpreise.

AGRARWIRTSCHAFT

WIRTSCHAFTSZAHLEN

Bezeichnung (Maßeinheit)	Quelle	Juli '85 Juli '86	Aug. Aug.	Sept. Sept.	Okt. Okt.	Nov. Nov.	Dez. Dez.	Jan. '87 Jan. '87	Febr. Febr.	März März	April April	Mai Mai	Juni Juni
Brotgetreide (und -produkte)		191	213	323	266	198	215	233	212	223	292	256	193
Einfuhr insges. (1000 t GW)	b	191	191	327	219	191	161	133	195	145			
Anfangsbestände des Marktes 2)		1213	884	3173	4272	3889	3683	3478	3280	3524	3082	2547	2058
mtl. meld. Betriebe (1000 t GW)	b	1300	793	2861	4032	4043	3915	3754	3407	3374			
Anfangsbestände d. Landwirtsch. aus eigener Ernte (1000 t)	b	595				5923	5082	4365	3750	3021	2218	1558	982
		568				6881	6100	5032	4261	3225	2198	1362	
Verkäufe der Landwirtschaft 3)		97	2638	1766	426	361	382	275	315	287	209	178	128
monatl. meldende Betriebe (1000t)	b	141	2325	1603	516	357	482	338	469r	430r			
Futter-/Industriegetreide u.-Produkte: Einfuhr insges. (1000 t GW)	b	166	420	307	251	238	277	260	227	250	258	234	243
		208	278	251	260	199	200	177	252	226			
Anfangsbestände des Marktes 2)		1150	1305	3020	3114	2881	2747	2535	2357	2182	2018	1767	1492
mtl. meld. Betriebe (1000 t GW)	b	1080	1673	2599	2743	2736	2615	2451	2265	2122	1841		
Anfangsbestände d. Landwirtsch. aus eigener Ernte (1000 t)	b	1191				8679	7368	6420	5513	4530	3716	2721	1916
		1110				8705	7748	6461	5534	4407	3212	2348	
Verkäufe der Landwirtschaft 3)		568	1992	712	364	190	141	110	129	134	139	115	113
monatl. meldende Betriebe (1000t)	b	981	1318	454	394	284	231	146	190r	171			
Erzeugerpreise, Getreide 4) (DM/dt)		45,23	39,53	39,36	40,21	41,40	42,75	43,87	44,71	45,34	45,63	45,89	45,45
Weizen	a	44,06	39,99	40,15	40,66	41,16	42,02	42,72	43,56	44,03	44,33	44,35	44,35
Roggen		43,98	39,95	40,19	40,83	41,88	42,73	43,80	44,45	44,95	45,28	45,51	45,19
		43,74	40,35	40,40	40,84	41,42	42,14	42,59	43,08	43,47	43,67	43,56	
Futtergerste	a	40,94	38,38	38,32	38,82	39,68	40,38	41,11	42,03	42,58	43,16	43,64	43,33
		38,98	36,79	37,03	37,66	38,58	39,28	39,90	40,58	41,11	41,51	41,63	
Braugerste	a	43,75	41,36	40,99	41,12	41,32	41,79	42,57	42,98	43,41	43,69	43,84	43,81
		43,12	41,51	41,77	43,53	44,20	45,14	45,53	45,82	45,86	45,89	45,74	
Exportpreise, Getreide (US-Dollar/t)		115	105	102	98	106	108	107	104	100	101	106	104
US-Gelbmais No. 2, fob Golf	e	83	73	66	67	74	73	68	66v	72v	75v	82v	
Weichweizen, Hard Red Winter No. 2, Örd. Protein, fob Golf	g	131	125	129	130	137	142	135	132	136	126	115	106
		102	104	104	106	107	109	111	114	117	115	119	
Hartweizen, No. 1 CW Amber Durum, fob Thunder Bay 11)	g	163	165	168	174	176	179	176	174	175	173	180	167
		139	126	129	136	146	151	153	153	152	153	158	
Gerste, kanad. Futtergerste No. 1, in store Thunder Bay	e	94	81	77	75	77	77	74	71	70	66		76
		77	76										
Verbraucherpreis für helles Mischbrot (DM/kg)	a	3,05	3,05	3,05	3,05	3,06	3,07	3,07	3,08	3,08	3,08	3,08	3,09
		3,09	3,09	3,10	3,11	3,11	3,11	3,11	3,11	3,11	3,11	3,12	
Futtermittelherstellung 5) (1000 t) für: Rinder und Kälber	b	481,1	445,0	463,9	524,9	601,8	645,5	699,4	597,2	660,9	719,8	563,5	469,6
		480,9	410,2	525,0	519,6	554,1	604,0	634,1	602,6				
Schweine	b	502,0	459,6	446,6	469,5	447,3	459,3	444,4	414,9	419,1	464,8	461,4	456,1
		503,5	430,7	488,4	475,6	421,4	448,4	433,2	431,7				
Geflügel	b	290,2	268,1	252,7	275,9	262,1	225,8	271,9	267,7	253,9	247,5	303,9	257,4
		285,1	253,3	273,9	284,2	251,8	265,1	271,9	230,8				
Börsennotierungen in Hamburg (DM/dt): Mais	l	59,50	60,75	52,69	52,60	52,56	53,00	53,91	54,00	52,83	52,31	52,25	52,25
		50,54	52,63	53,28	50,81	49,78	49,75	49,97	49,75	49,19	50,35	52,31	53,25
Weizenkleie	l	34,60	34,25	34,63	34,00	32,50	32,58	33,75	33,38	32,50	31,60	31,13	31,50
		29,20	27,63	29,25	31,50	33,00	32,67	30,81	29,56	26,50	26,50	26,19	26,83
Sojaschrot	l	46,65	43,44	46,00	47,90	49,50	46,75	47,63	47,00	48,00	47,65	46,81	43,50
		41,50	41,25	42,31	41,20	38,42	36,50	36,75	37,13	36,44	37,55	38,44	40,58
Zukaufpreise d. Landwirtschaft 6) (DM/dt): Futtergerste	b	44,35	42,10	41,25	41,25	41,80	43,65	44,35	45,10	45,60	46,30	45,60	46,50
		41,70	39,35	38,95	39,25	41,75	40,55	42,80	43,25	43,00	43,65		
Sojaschrot	b	59,75	56,50	54,25	54,90	55,15	55,75	55,30	54,50	54,15	53,60	54,00	53,05
		50,30	52,95	50,65	49,65	48,30	47,45	46,00	46,00	44,55	44,60		
Fischmehl	b	105,10	102,05	100,55	101,25	98,85	99,70	96,35	94,75	95,60	94,75	94,30	93,25
		88,15	91,10	89,75	90,65	89,70	89,55	86,70	83,75	83,90	81,15		
Milchleistungsfutter, 25-37 % Rohprotein 7)	b	49,04	48,26	47,50	47,44	47,78	47,99	42,17	42,03	41,64	41,48	41,01	40,03
		39,45	39,02	38,80	38,90	38,84	38,67	38,52	38,22	37,85	37,29	36,41	
Schweinemastalleinfutter II	b	55,70	55,05	54,20	53,80	54,60	54,65	54,95	51,85	52,05	52,40	52,30	51,75
		51,15	50,15	51,20	48,75	49,00	51,65	48,20	49,60	49,45	48,70		
Legehennenalleinfutter I	b	59,60	58,75	58,40	56,60	57,65	57,30	58,35	58,30	57,05	58,15	57,55	56,40
		54,00	55,20	55,00	53,95	52,80	53,30	51,15	51,00	51,95	52,00		
VIEH - FLEISCH - GEFLÜGEL 1) 12)													
Gewerbliche Schlachtungen (1000 St.) Rinder 8)	a	365,4	376,6	433,7	523,2	440,9	403,4	421,4	361,8	371,4	465,2	393,9	383,8
		405,6	390,9	504,0	536,0	443,4	433,9	429,9	383,0	454,9	398,8		
Schweine 8)	b	3230,0	3008,5	3185,8	3267,5	3102,3	3157,6	3163,8	2782,9	2862,3	3395,7	3187,7	3227,9
		3159,5	3012,0	3270,9	3315,8	3060,1	3333,1	3204,5	2925,9	3271,5	3066,7		
Hauptfleischarten 9) (1000 t SG) Bruttoeigenerzeugung	b	380,6	366,7	402,2	450,5	428,3	420,4	426,7	370,4	379,9	453,9	409,1	405,2
		400,8	382,3	443,1	467,1	432,4	454,6	437,6	393,0r	440,5	398,6		
darunter Schweinefleisch	b	262,5	243,6	260,1	276,9	281,3	282,2	284,9	244,1	252,0	295,4	273,2	273,5
		264,3	251,6	274,3	286,6	281,7	305,0	292,4	262,3r	286,3	264,8		
Außenhandel Einfuhr 10)	b	96,1	87,0	82,8	81,9	74,3	76,9	80,9	73,1	74,4	76,8r	85,4	77,3
		78,0	79,9	86,8	89,3	77,6	74,6	80,0	69,2r	87,4	85,0		
Ausfuhr 10)	b	52,6	53,7	57,8	62,9	56,1	64,1	61,2	83,7	68,3	83,0r	64,3	72,5
		68,1	58,1	67,6	73,3	61,5	69,3	70,1	54,8	73,9	56,6		
Anfangsbestände (BALM und private Lagerhaltung)	b	204,4	200,4	198,5	197,7	212,5	214,8	209,8	196,9	166,6	149,6	142,2r	151,1
		154,7	156,7	162,3	165,3	186,7	202,0	197,1	193,5	194,8	203,2	205,9	
Inlandsverwendung 13)	b	428,1	401,9	428,0	454,7	444,2	438,2	459,3	390,1	403,0	455,1r	417,1	406,4
		408,7	398,5	459,3	461,7	433,2	464,8	451,1	406,1	445,6	424,7		

GW: Getreidewert. - SG: Schlachtgewicht (einschl. Abschneiffette). - 1) Siehe erstes Blatt der Wirtschaftszahlen. - 2) Bestände bei Handel, Genossenschaften und Verarbeitungsbetrieben. - 3) An Handel, Genossenschaften und Verarbeitungsbetrieben. - 4) 40 Berichtsstellen, Braugerste 31. - 5) Mischfutter mit Getreideanteilen, einschl. Betriebe mit einer jährlichen Herstellungsmenge von rd. 460 000 t. - 6) Durchschnitt aller Qualitätsarten. - 7) Bei Abnahme von 0,5-3 t, 25-30 % (ab Januar 1986 mindestens 31 % Rohprotein). - 8) Gewerbliche Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft, einschl. von Tieren aus der DDR und Berlin (Ost). - 9) Rind-, Kalb- und Schweinefleisch, einschl. Hauschlachtungen. - 10) Einschl. Lebendvieh in Fleischäquivalent. 11) Ab April 1985 fob St. Lawrence. - 12) Neue Reihen für Schlachtungen und Fleischbilanzen. - 13) Nahrungsverbrauch, Futter, Verluste.

WIRTSCHAFTSZAHLEN
 Bezeichnung (Maßeinheit)
 Nutzvieh (DM/Stk)
 Hausvieh (17-28 kg)
 Bienen (Schwarzbrot)
 (W. u. m. l. Nordsee)
 Schlachtkörper (DM)
 Bullen, Klasse A
 Kälber, Klasse B
 Rinder, alle Klassen
 Kälber, Klasse A
 Schweine, Klasse C
 Schlachtkörper (DM)
 Jungschweine, Klasse B
 Kälber, Klasse B
 Kälber, Klasse B
 Schweine, Klasse C
 Mastlämmer (einschl. und
 Hauslämmer) (einschl.)
 Verbraucherpreis (DM/kg)
 Schweinefleisch, Bauchfleisch
 Kutteln,
 Filet
 Rindfleisch, Querrippe
 Kalb, ohne Knochen
 Geflügel (1000 t SG)
 Gemischtes Schlachtkörper
 Außenhandel
 Einfuhr, frisch gewichtet
 Ausfuhr, frisch gewichtet
 Erzeugerpreise für Schlachtvieh
 (DM/kg LG) - Suppenfleisch
 Jungschweine
 Schlachtkörper (DM)
 Jungschweine
 Schlachtkörper für Jungschweine
 Kälber (DM/kg) 4)
 Großhandelsverkaufspreise
 (DM/kg) - Suppenfleisch, K
 Jungschweine, Kl. A,
 bis 800 g/Stück
 Verbraucherpreis (DM/kg) für
 Rindfleisch, Klasse A, mager
 Rind: Auszuchtungspreis für
 ein Mähd. oder Kälber (DM/kg)
 Gewerliche Verbraucherpreise
 (DM/kg SG)
 Marktpreise ohne 7% MwSt.
 (DM/kg SG)
 Schweine: Auszuchtungspreis für
 ein Mähd. oder Kälber (DM/kg)
 Gewerliche Verbraucherpreise
 (DM/kg SG)
 Marktpreise ohne 7% MwSt.
 (DM/kg SG)
 Kälber (1000 t)
 Gesamterzeugung
 Anteilung an die Metzgereien
 Fettanteil der angebotenen
 Fleisch (in Prozent)
 Rückführung vom Metzgermarkt
 (100%)
 LG: Lebendgewicht - SG: Schlachtgewicht
 (einschl. Abschneiffette) - B: Bruttoeigenerzeugung
 (einschl. Verluste) - K: Kalb - Kl: Klasse
 (einschl. Verluste) - r: Rind - S: Schweine
 (einschl. Verluste) - v: Verbraucherpreis
 (einschl. Verluste) - w: Weizen - m: Mais
 (einschl. Verluste) - j: Jungschweine
 (einschl. Verluste) - f: Fleisch
 (einschl. Verluste) - g: Geflügel
 (einschl. Verluste) - l: Legehennen
 (einschl. Verluste) - a: Außenhandel
 (einschl. Verluste) - b: Bruttoeigenerzeugung
 (einschl. Verluste) - c: Calf
 (einschl. Verluste) - d: Deutsches
 (einschl. Verluste) - e: Export
 (einschl. Verluste) - f: Fleisch
 (einschl. Verluste)

WIRTSCHAFTSZAHLEN

Bezeichnung (Maßeinheit)	Quelle	Juli '85	Aug. '85	Sept. '85	Okt. '85	Nov. '85	Dez. '85	Jan. '86	Febr. '86	März '86	April '86	Mai '86	Juni '86
Nutzviehpreise (DM/Stück)		94	95	91	79	76	77	74	75	77	74	74	95
Handelsferkel, 17-20 kg 7)	k	73	72	73	68	61	58	62	69	78	79	74	73v
Bullenkälber, schwarzbunt, bis 14 Tage alt, ab Hof, Nordwestdeutschl. d.	k	372	366	332	300	295	301	302	305	279	267	274	318
		343	340	297	289	300	303	282	293	289	295	315	363v
Schlachtviehpreise (DM/dt LG) 2)		402,9	406,5	402,4	397,6	396,5	398,7	390,7	390,3	387,6	380,7	372,6	369,1
Bullen, Klasse A	b	359,9	365,6	366,8	366,7	370,7	372,5	373,3	376,9	382,8	379,5	373,3r	372,3v
Kühe, Klasse B	b	306,6	306,0	298,1	287,8	279,0	274,3	266,3	268,3	268,7	271,2	276,3	283,2
		270,2	268,2	264,8	261,3	254,5	250,4	244,7	244,3	251,5	254,8	261,2r	262,3v
Rinder, alle Klassen	b	333,5	332,1	323,9	316,5	307,2	305,7	299,9	306,2	305,3	305,4	308,3	312,8
		295,7	292,5	290,0	288,7	282,8	280,7	277,2	282,1	288,7	288,9	294,7r	294,5v
Kälber, Klasse A	b	600,0	596,7	596,4	590,6	588,2	589,7	585,5	582,6	581,4	575,7	573,5	580,0
		575,5	569,5	567,8	559,0	560,8	570,8	568,0	560,7	560,2	561,5	565,4	568,0v
Schweine, Klasse c	b	321,6	320,4	327,4	317,0	316,1	319,2	304,7	299,9	290,5	274,3	271,7	279,6
		281,7	284,9	294,0	285,7	273,5	265,1	251,6	251,7	253,7	249,3	245,4	248,8v
Schlachthälftenpreise (DM/kg SG)		6,78	6,77	6,68	6,78	6,91	6,91	6,79	6,76	6,70	6,59	6,44	6,38
Jungbullen, Klasse R3 3)	b	6,22	6,25	6,35	6,41	6,55	6,54	6,58	6,75	6,81	6,61	6,43	6,34v
Kühe, Klasse R3 3)	b	6,20	6,11	5,91	5,71	5,62	5,62	5,46	5,46	5,46	5,52	5,64	5,75
		5,55	5,42	5,36	5,28	5,19	5,13	5,00	4,97	5,15	5,21	5,36	5,40v
Kälber, Klasse R3 3)	b	8,90	8,68	8,33	8,42	8,88	8,99	9,04	8,89	8,81	8,59	8,49	8,48
		7,95	8,01	7,72	7,53	8,17	8,67	8,61	8,51	8,32	8,23	7,93v	8,12v
Schweine, Klasse II 3) 8)	b	3,60	3,59	3,57	3,27	3,33	3,35	3,18	3,19	3,03	2,87	2,92	3,08
		3,05	3,03	3,04	2,81	2,66	2,46	2,42	2,58	2,61	2,42	2,49v	2,52v
Mastlämmer (pauschal und nach Handelsklassen abgerechnet) 3)	b	7,93	7,97	8,00	7,85	7,79	7,88	8,35	8,64	8,87	8,86	8,78	8,57
		7,84	7,54	7,21	6,85	6,64	6,82	7,27	7,31	7,46	7,63	7,38	7,30v
Verbraucherpreise (DM/kg)		7,88	7,90	7,89	7,88	7,87	7,88	7,88	7,88	7,87	7,84	7,81	7,79
Schweinefleisch	a	7,79	7,78	7,77	7,76	7,72	7,68	7,65	7,58	7,54	7,52	7,50	7,49
Kotelett, ohne Filet	a	11,82	11,82	11,82	11,81	11,77	11,75	11,72	11,70	11,66	11,58	11,50	11,45
		11,46	11,47	11,43	11,39	11,33	11,27	11,18	11,05	11,03	10,96	10,98	10,98
Rindfleisch: Querrippe	a	10,29	10,29	10,26	10,22	10,21	10,22	10,21	10,21	10,19	10,16	10,13	10,12
		10,10	10,08	10,07	10,04	10,05	10,02	9,97	9,95	9,92	9,89	9,87	9,87
Keule, ohne Knochen	a	17,84	17,83	17,84	17,80	17,79	17,77	17,76	17,76	17,76	17,71	17,67	17,65
		17,64	17,64	17,61	17,57	17,52	17,53	17,46	17,41	17,37	17,31	17,29	17,29
Geflügelfleisch (1000 t SG)		28,3	25,6	26,8	29,3	26,0	23,6	26,9	24,0	24,9	29,2	25,3	26,9
Gemeldete Schlachtungen	a	30,0	26,3	29,5	31,5	27,7	28,5	29,2	26,5	30,1	29,1	29,1	29,1
Außenhandel		16,2	15,9	19,8	25,3	21,5	19,4	18,3	15,2	14,9	19,0	16,9	16,2
Einfuhr, frisch, gekühlt, gefroren	a	16,9	15,0	20,3	25,1	20,2	19,0	18,0	15,3	16,9	17,5	17,5	17,5
Ausfuhr, frisch, gekühlt, gefroren	a	2,2	1,1	2,2	1,4	1,6	1,5	1,9	2,1	1,2	1,2	1,2	1,8
		1,4	1,5	1,7	2,3	2,0	1,3	1,6	1,0	1,8	1,9	1,9	1,9
Erzeugerpreise frei Schlachtereier (DM/kg LG):		0,86	0,90	0,96	0,87	0,86	0,81	0,85	0,89	0,82	0,64	0,51	0,46
Suppenhennen	k	0,49	0,56	0,67	0,73	0,73	0,75	0,74	0,80	0,80	0,70	0,49	0,49
Jungmasthühner	k	2,08	2,06	2,03	1,99	1,97	1,94	1,94	1,94	1,93	1,93	1,91	1,89
		1,88	1,86	1,84	1,82	1,80	1,79	1,78	1,77	1,75	1,74	1,73	1,73
Schlachtereierabgabepreis (DM/kg SG)		3,65	3,64	3,55	3,44	3,33	3,30	3,35	3,37	3,41	3,45	3,44	3,42
Jungmasthühner	k	3,41	3,41	3,32	3,29	3,22	3,14	3,15	3,16	3,21	3,24	3,22	3,22
Schlachtspanne für Jungmasthühner (DM/kg) 4)	p	0,68	0,69	0,65	0,59	0,51	0,53	0,58	0,60	0,65	0,69	0,71	0,72
		0,72	0,75	0,69	0,69	0,65	0,58	0,61	0,63	0,71	0,75	0,75	0,75
Großhandelseinstandspreise in Köln (DM/kg):		2,10	2,19	2,29	2,25	2,28	2,28	2,30	2,27	2,15	1,99	1,85	1,80
Suppenhühner, Kl. A 5)	n	1,79	1,78	1,87	1,97	2,07	2,10	2,13	2,12	2,12	2,07	1,88	1,78
Jungmasthühner, Kl. A, bis 800 g/Stück	n	3,88	3,88	3,88	3,76	3,70	3,70	3,70	3,72	3,76	3,78	3,78	3,78
		3,78	3,75	3,60	3,48	3,45	3,45	3,45	3,45	3,46	3,48	3,48	3,48
Verbraucherpreis (DM/kg), Brathähnchen, Klasse A, tiefgefroren	a	5,32	5,34	5,33	5,34	5,33	5,35	5,36	5,28	5,29	5,29	5,29	5,27
		5,26	5,23	5,23	5,21	5,20	5,21	5,18	5,18	5,16	5,13	5,12	5,12

MARKTSPANNEN FÜR FLEISCH 1) 6)

Rind: Auszahlungspreis 3), gewogenes Mittel aller Klassen (DM/kg SG)	b	6,43	6,40	6,23	6,24	6,11	6,19	6,02	6,08	6,06	6,01	5,99	6,00
		5,80	5,74	5,76	5,70	5,68	5,68	5,63	5,75	5,86	5,71	5,76	5,76
Gewogener Verbraucherpreis (DM/kg SG)	p	12,71	12,70	12,71	12,68	12,67	12,66	12,67	12,67	12,68	12,64	12,61	12,59
		12,59	12,59	12,58	12,54	12,52	12,53	12,50	12,47	12,44	12,41	12,37	12,37
Marktspanne, ohne 7% MwSt. (DM/kg SG)	p	5,45	5,47	5,65	5,61	5,73	5,64	5,82	5,76	5,79	5,80	5,80	5,77
		5,97	6,03	6,00	6,02	6,02	6,03	6,05	5,90	5,77	5,89	5,80	5,80
Schwein: Auszahlungspreis 3), gewog. Mittel aller Klassen (DM/kg SG)	b	3,74	3,69	3,71	3,42	3,47	3,50	3,32	3,34	3,18	3,02	3,06	3,22
		3,19	3,18	3,19	2,97	2,82	2,64	2,59	2,75	2,78	2,70	2,79	2,79
Gewogener Verbraucherpreis (DM/kg SG)	p	8,16	8,16	8,15	8,13	8,11	8,08	8,06	8,05	8,03	7,97	7,93	7,91
		7,90	7,92	7,89	7,87	7,82	7,79	7,78	7,69	7,65	7,62	7,61	7,61
Marktspanne ohne 7% MwSt. (DM/kg SG)	q	3,89	3,94	3,91	4,18	4,11	4,05	4,21	4,18	4,32	4,43	4,35	4,17
		4,20	4,22	4,18	4,39	4,49	4,64	4,68	4,44	4,37	4,42	4,32	4,32

MILCH - FETT - EIER 1)

Kuhmilch (1000 t) Gesamterzeugung	a	2311	2164	2000	2026	1912	2049	2120	1950	2225	2334	2507	2381
		2388	2233	2081	2100	1968	2063	2080	1903	2109	2220		
Anlieferung an die Molkereien	b	2144	1995	1835	1863	1735	1865	1945	1773	2020	2171	2345	2209
		2218	2046	1895	1927	1779	1868	1896	1722	1905	2050	2239v	2085v
Fettgehalt der angelieferten Kuhmilch (in Prozent)	b	3,78	3,83	3,92	3,95	4,08	4,08	4,03	4,06	4,06	4,00	3,94	3,85
		3,82	3,87	4,00	4,01	4,09	4,11	4,11	4,08	4,09	4,03		
Rücklieferung von Magermilch (1000 t)	b	189	176	156	154	144	151	157	141	154	169	177	166
		169	162	151	147	133	139	137	119	123	141		

LG: Lebendgewicht. - SG: Schlachtgewicht. - 1) Siehe erstes Blatt der Wirtschaftszahlen. - 2) Rinder 11 (ab September 1985: 9), Kälber 7 (süddeutsche), Schweine 8 (ab September 1985: 7) Großmärkte. - 3) Gemäß der 4. Durchführungsverordnung zum Vieh- und Fleischgesetz, Warmgewicht. - 4) Berechnung: 1,43 kg LG = 1,0 kg SG. - 5) Bis 1200 g/Stück. - 6) Bundesdurchschnitt. Berechnungsgrundlage: Agrarwirtschaft 30 (1981), S. 99 ff. - 7) Ab Januar 1987: 20-25 kg; Preisdifferenz +9 DM je Stück. - 8) Ab April 1987 Klasse R; Vergleichbarkeit mit Klasse II stark eingeschränkt.

Bezeichnung (Maßeinheit)	Quelle	Juli '85	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan. '86	Febr.	März	April	Mai	Juni
		Juli '86	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan. '87	Febr.	März	April	Mai	Juni
Absatz der Molkereien (1000 t)	b	311,5	294,0	282,2	314,6	289,6	291,4	305,0	283,9	297,8	326,7	297,4	282,0
Konsummilch 2)		311,4	278,6	286,5	302,5	272,6	291,6	294,9	282,1	314,0	299,9		
Sahne (ohne saure Sahne)	b	31,0	27,0	27,6	28,4	25,0	28,6	25,0	23,9	30,8	30,8	33,2	31,0
		31,1	26,8	28,8	28,7	26,2	31,0	24,8	25,6	30,4	36,2		
Butter (1000 t)	b	47,4	42,8	35,1	36,6	35,7	43,3	46,0	42,1	47,0	56,0	61,5	52,8
Erzeugung der Molkereien		51,4	44,6	40,5	42,4	35,7	45,8	45,7	40,0	43,4	48,3	50,5v	44,5v
Anfangsbestände (BALM, Handel, Molkereien, Absatzzentralen)	p	514,4	529,7	539,8	539,4	529,9	516,9	511,9	510,8	511,0	519,7	536,7	541,1
		538,1	548,9	544,4	531,9	509,9	485,6	483,7	485,5	485,3			
Einfuhr(ohne Lohnveredlung) 3)	a	7,6	8,4	7,3	5,6	6,0	8,0	5,3	8,1	11,1	10,8	8,3	7,0
		6,8	5,6	6,3	6,9	7,0	9,8	6,8	7,9	6,9	7,6		
Ausfuhr(ohne Lohnveredlung) 3)	a	3,5	4,5	5,8	13,5	15,5	13,9	12,9	10,3	10,2	9,4	24,6	22,4
		9,2	16,2	20,4	31,1	26,0	13,4	10,2	7,4	29,1	30,4		
Verbrauch, einschl. landwirt-schaftliche Erzeugung	p	36,3	36,7	37,1	38,3	39,3	42,5	39,6	39,8	39,3	40,5	40,9	40,5
		38,3	38,6	39,0	40,1	41,1	44,2	40,6	40,8				
Magermilchpulver (1000 t)	b	54,1	46,6	31,7	30,8	28,8	43,8	43,2	39,8	51,8	63,0	77,9	67,1
Erzeugung der Molkereien		63,5	52,1	40,3	40,0	32,3	49,1	43,3	35,9	40,8	54,6	64,6v	57,3v
Anfangsbestände (BALM)	b	333,8	375,6	407,5	424,1	440,3	456,2	465,6	505,0	542,5	585,4	639,2	713,7
		789,7	865,9	849,0	764,0	770,1	751,9	719,7	724,5	726,1	720,0		
Hart-, Schnitt-u. Weichkäse (1000t)	b	41,0	39,2	38,0	40,4	36,2	36,0	37,8	32,3	34,7	37,2	37,4	34,7
Erzeugung der Molkereien		37,8	36,5	38,8	41,7	35,7	36,0	38,6	35,7	37,1	37,2		
Einfuhr	a	30,3	20,9	24,1	23,3	23,0	24,2	23,2	21,5	21,3	24,7	20,9	22,7
		19,9	22,1	25,9	26,6	23,5	26,2	22,6	20,0	24,4	25,1		
Ausfuhr	a	19,5	16,9	19,2	20,2	16,2	17,8	18,4	17,5	15,6	17,2	15,1	15,1
		16,9	15,8	18,0	20,4	18,6	18,8	17,1	17,4	21,8	15,8		
Erzeugerpreis für Milch mit tatsächl. Fettgehalt, ab Hof (DM/100 kg)	b	59,81	61,69	64,24	65,31	66,62	65,50	63,09	62,85	61,94	60,64	59,48	59,35
		59,96	61,72	64,71	65,71	66,61	65,29	62,55	61,26				
Preis für rückgelieferte Magermilch (DM/100 kg)	b	11,50	11,51	11,46	11,57	11,84	11,95	12,05	12,66	12,19	12,27	12,23	12,20
		12,06	11,90	12,00	12,03	12,45	12,45	12,62	12,64				
Großhandelseinstandspreise, Köln (DM/dt): Deutsche Markenbutter	n	758	758	758	758	758	758	756	751	745	743	746	746
		736	733	733	733	727	727	726	723	721	719	718	717
Deutsche Gouda, 5-6 Wochen, 45 % Fett i. Tr.	n	633	633	635	643	643	643	642	637	633	630	627	625
		625	625	625	625	626	628	638	640	640	645	645	645
Verbraucherpreise (DM/kg)	a	9,44	9,40	9,40	9,30	9,36	9,36	9,32	9,32	9,28	9,28	9,28	9,24
Dt. Markenbutter, 250 g-Packg.		9,20	9,12	9,04	9,00	9,00	8,96	8,88	8,84	8,84	8,76	8,72	8,72
Dt. Käse, Edamer oder Gouda, 40-45 % Fett i. Tr., Stückpackung	a	12,04	12,08	12,04	11,99	12,05	12,08	12,08	12,11	12,06	12,04	12,07	12,05
		12,04	12,05	12,04	12,04	12,01	11,99	11,97	11,94	11,91	11,91	11,88	
Vollmilch, 3,5 % Fett, standfeste Packung, Hannover (DM/Liter)	i	1,15	1,18	1,18	1,18	1,18	1,16	1,18	1,16	1,14	1,16	1,16	1,16
		1,16	1,16	1,17	1,17	1,17	1,15	1,15	1,15	1,15	1,13	1,12	1,13
Margarinerohstoffe und tierische Fette, Einfuhrüberschuß 4) (1000t)	p	95,3	76,4	53,9	108,3	90,0	90,1	92,5	96,8	74,8	63,2	75,9	60,9
		62,5	49,8	72,8	93,1	99,4	94,5	72,0	77,4	51,0v	55,1v		
Speisefettsatz 5), Lieferungen d. Hersteller und Importeure (1000t)	b	66,4	65,2	72,0	79,6	73,6	63,2	76,1	64,0	65,7	72,7	67,5	62,8
		66,5	62,8	74,3	82,4	73,9	67,4	79,7r	62,8r	67,4			
Einfuhrpreis pflanzlicher Öle einschl. Margarine (1980=100)	a	136,1	117,2	107,5	96,8	99,4	98,8	87,7	72,5	66,7	67,2	65,0	63,7
		59,6	53,0	53,6	61,2	65,2	63,2	62,9	60,3	58,3	60,3		
Verbraucherpreis für Pflanzenmargarine, 250 g-Packung 9) (DM/kg)	a	6,56	6,56	6,52	6,40	6,32	6,28	6,24	4,30	4,20	4,12	4,06	3,94
		3,88	3,80	3,74	3,68	3,64	3,64	3,58	3,54	3,52	3,48	3,44	
Hühnererzeuger (Millionen Stück)	b	1040	1015	1010	1030	1035	1065	1100	1060	1140	1170	1140	1130
Erzeugung		1000	980	980	1010	1015	1040						
Außenhandel, Schaleneier	a	348,2	378,8	342,2	300,1	356,8	451,9	404,1	418,5	401,2	356,2	393,3	400,3
Einfuhr		328,8	345,2	294,3	385,7	331,8	424,2	350,8	423,4	450,5	468,6		
Ausfuhr	a	31,6	32,7	45,4	38,4	61,8	34,8	44,1	37,1	66,9	53,8	41,1	39,7
		55,4	47,4	59,8	56,8	59,0	64,9	60,9	50,1	71,2	42,7		
Erzeugerpreis für Eier (Pf/Stück) Erfassungsbetriebe, LK Weser-Ems	b	10,1	11,3	10,1	8,5	9,7	10,1	9,9	10,8	10,9	7,4	9,9	7,4
		7,9	9,1	8,8	8,8	9,4	9,8	9,4	10,3	11,0	8,5		
Großhandelseinstandspreis, Köln Eier, Klasse A/4 (Pf/St)	n	13,2	13,0	12,2	11,6	15,6	15,6	14,9	14,7	15,0	12,7	11,3	11,8
		11,6	12,2	13,6	12,9	14,4	14,3	15,1	15,9	18,4	18,2	12,9	12,8
Verbraucherpreise, Eier, Güteklasse A Gewichtskl. 3, 10er Packg. (Pf/St.)	a	26,2	26,1	25,9	25,6	25,6	26,3	26,3	26,2	26,2	26,1	25,6	24,9
		24,5	24,2	24,3	24,6	24,6	25,2	25,3	25,7	26,2	27,4	26,8	

GEMÜSE — OBST — ZUCKER 1)

Einfuhrmengen 7) (1000 t)	a	212,9	173,1	151,4	160,3	149,0	164,8	198,2	168,8	203,3	247,7	233,8	215,2
Gemüse		205,3	162,0	154,9	170,3	169,4	172,5	187,2	174,6	215,5	234,9		
Obst und Südfrüchte zusammen	a	340,1	339,8	307,1	355,1	310,2	339,7	318,4	282,5	249,8	265,9	251,4	309,3
		347,4	331,6	314,4	325,2	332,2	346,3	341,6	266,4	323,1	269,3		
Einfuhrpreise (1980=100)	a	123,8	101,2	93,6	95,2	96,9	111,1	134,7	140,5	152,1	154,9	140,8	117,1
Frischgemüse		107,5	107,0	93,7	102,2	96,8	115,5	132,0	159,5	165,9	159,2		
Frischobst und Südfrüchte	a	119,3	121,5	122,2	115,2	108,2	112,5	112,2	110,8	119,3	120,1	115,4	118,5
		109,4	113,7	113,9	108,6	104,1	108,7	105,4	110,6	112,4	110,6		
Zucker: Verbrauch (1000 t WW)	o	188,0	168,3	171,8	205,2	165,7	129,7	163,0	146,6	142,8	174,0	162,6	183,2
		225,1	166,8	197,7	224,7	160,2	140,1	158,7	145,8	158,6	160,0	158,9	
Großhandelspreise (DM/dt) Grundsorte, Kategorie 2 8)	a	149,8	149,9	150,0	149,1	149,0	149,0	149,6	149,6	149,4	149,4	149,5	149,5
		149,0	148,8	148,9	148,0	147,9	147,7	148,1	148,1	148,2	148,2		
Tagespreise Warenbörse London: Weißzucker, fob europ. Häfen 6)	m	39,8	44,0	49,8	45,0	45,8	43,6	41,1	41,0	44,6	50,7	46,6	41,6
		38,5	38,7	36,1	36,1	36,9	35,3	35,4	37,2	38,2	34,6	34,0	
Rohzucker, cif Großbritannien 6)	m	27,1	34,0	38,2	34,6	36,1	34,6	31,2	33,7	39,8	46,5	42,6	35,3
		30,2	29,3	24,8	27,0	30,5	30,0	30,7	33,9	35,5	31,6		

BALM: Bundesanstalt für Landwirtschaftliche Marktordnung. - WW: Weißzuckerwert. - 1) Siehe erstes Blatt der Wirtschaftszahlen. - 2) Roh-, standardisierte H- und Sterilmilch (teilentrahmt und entrahmt) ohne Buttermilch. - 3) Einschl. sonst. Butter (Produktgewicht) und Butterschmalz (Butterwert). - 4) Vorläufige Berechnungen; Basis Reinfett. - 5) Margarine, Pflanzenfett u. Speiseöl, Basis Reinfett. - 6) Devisenumrechnung mit amtlichem Mittelkurs, Frankfurt am Main. - 7) Frisch, getrocknet oder einfach zubereitet. - 8) In 50 kg-Säcken, einschl. Verpackung und Zuckersteuer, ab Werk. - 9) Ab Februar 1986 in Packungen zu 500 g.

Ist die ...
 Marktwert
 Einleitung Der empfindlich
 Zum fast schon tradi-
 me und Agrarpolitik
 sche Landwirtschaft
 lich ähnlich entwickel-
 schen Gemeinschaft, aber
 getlichen gesamtwirtschaft-
 strukturell Benachteiligung
 längste Agrarbereich der
 auf ihm, daß die nominal-
 wirtschaftlichen Haupt-
 denjenigen in den messem
 außergewöhnlich gering
 rück, daß die Betreibe
 Grund für das vergrößerte
 der deutschen Haupterw-
 Vereinigten Königreich
 gen (hinzuwirken) wä-
 im Durchschnitt über ge-
 ihnen höhere Einkommen
 Diese Aussage des Ag-
 getnisse des EG-wirt-
 schaftlicher Buchführung
 suboptimalen Agrar-
 ober auf zahlreiche andere
 So weist der Agrarrecht
 han, daß die durchschnit-
 derrepublik mit 16,3 ha
 schnitt, jedoch weit unter
 von 69,9 ha LF je Betre-
 daß die „unbetriebligen“
 Betreibenden aus der
 deutschen Betriebe auch
 Betreibenden aus der
 dem die deutsche Landw-
 abschneidet als die der
 Diese Aussage wird offen-
 tustischer Amt der Europä-
 ermittelten Daten über die
 betriebligen in der
 wertschöpfung in den
 STAT, 1987), die som-
 tert werden. Die Einkün-
 Bundesrepublik Deutschland
 her nach wie vor im un-
 der Gemeinschaft“ (S. 4
 Unterschiede in den Betri-
 pazitäten sowie das Ausmaß
 die geltend gemacht. Schluß
 auf die ausgeprägten und
 der Brutto- bzw. Nettoerw-
 tätigen in der Landwirtschaft
 übrigen Wirtschaftsklassen
 und 40). Die Wertschöpfung
 liegen dort um etwa das
 Landwirtschaft, wobei dem